



Die Archäologie Qumrans

Wie kamen die Rollen in die Höhlen?

1 Die Fundsituation

Zuerst wurden in Qumran die Höhlen entdeckt. Sie unterschieden sich erheblich voneinander. In Höhle 1 waren Rollen extrem sorgfältig mit bitumenimprägnierter Leinwand in Krügen verpackt und der Eingang gründlich versiegelt. In 2 und 3 waren sie ordentlich in Krügen abgestellt und die Eingänge hastig und flüchtig verschlossen. In Höhle 4 wurde alles unachtsam auf einen Haufen geworfen und der Zugang abgebrochen. In 5, 6 und 11 waren Rollen ohne Schutz abgelegt und sind weitgehend verrottet. Nur 11 war verschlossen. In 7–9 fanden sich nur noch Fragmente.

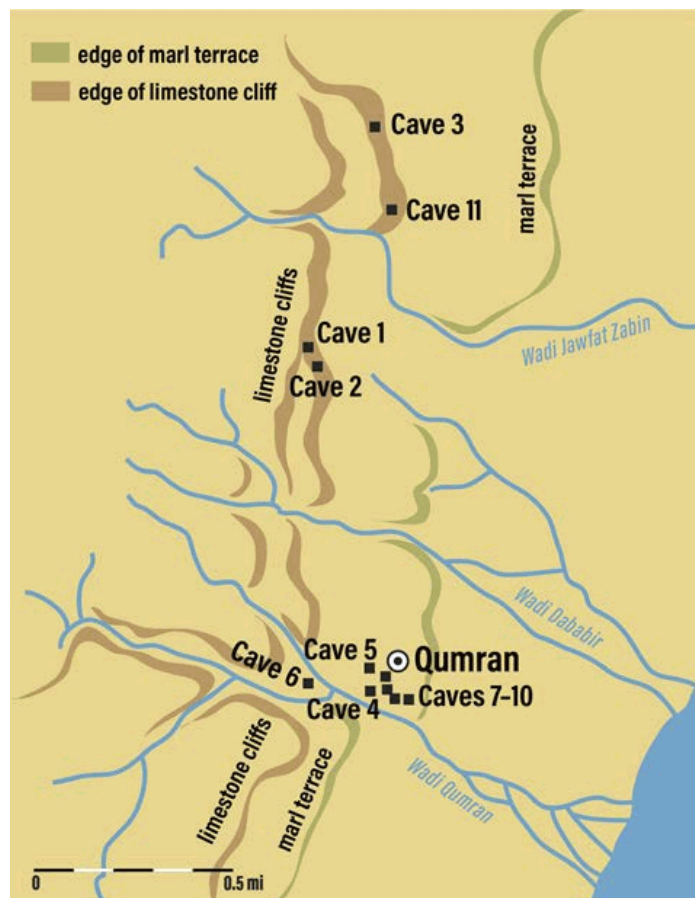
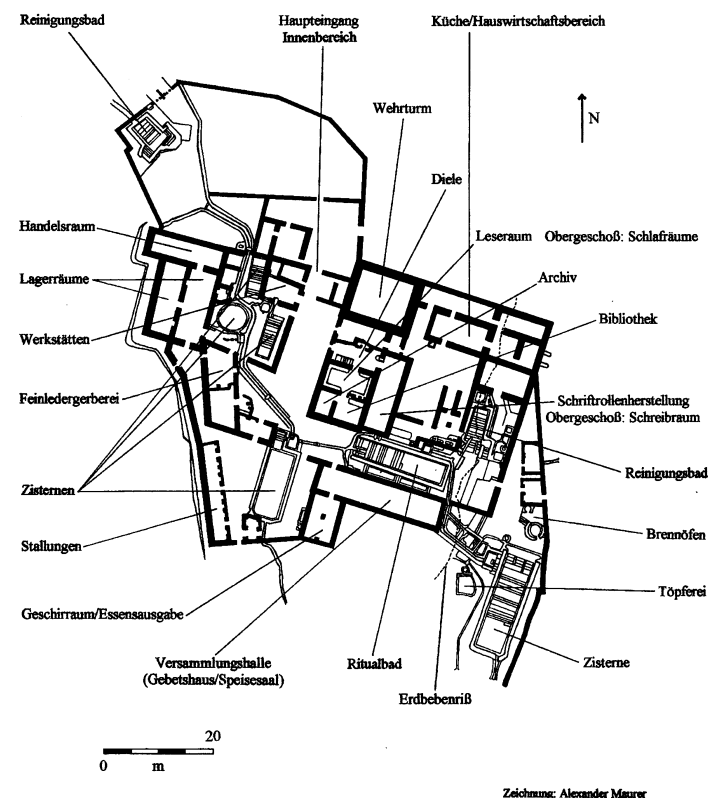


Abbildung 1: Die Lage der Fundhöhlen. Beachte die falsch eingezeichnete Position des Restes von Höhle 10 [Sa22, 21].

Die Siedlung war zum größten Teil von der unberührten römischen Zerstörungsschicht von 68 CE bedeckt. Nur ein kleiner Bereich um den Wehrturm wurde im Bar-Kochba-Aufstand benutzt.

2 Zweck und Nutzung

Ein sehr großer Teil der Gebäude war handwerklicher Produktion gewidmet. Wir finden eine Töpferei, eine Feingerberei (von de Vaux als Reinigungsbad beschrieben) und eine große Schreibstube, daneben Lesesaal und Bibliothek. Die landwirtschaftliche Außenstelle Ein Feshkha lieferte Datteln, Holz und Schilf. Sie war weit weg von der Hauptsiedlung ganz im Süden an einer besonders wasserreichen Quelle angelegt und verfügte über große Becken mit verstärkter Wasserzufuhr. Vermutet wird die intensive Rohlederproduktion aus eigens gehaltenen Schaf- oder Ziegenherden.



Zeichnung: Alexander Maurer

Abbildung 2: Plan der Siedlung mit Funktionsbereichen [St93, 368].

Bewohnt wurde die Siedlung von rund fünfzig Personen, vor allem von jungen Männern zwischen 20 und wenig über 30 Jahren. Vermutlich haben sie nach dieser Initiations- und Novizenzeit die Siedlung verlassen. Erklärungsbedürftig bleibt der eigentlich deutlich zu große Friedhof. De Vaux nimmt deshalb eine wesentlich höhere Bewohnerzahl an, äußert sich aber nicht dazu, wo und wie sie gelebt haben sollen.

Vermutlich waren die Essener die „Schriftgelehrten“ des Neuen Testaments. Die tiefe Bibelkenntnis der mischnai-

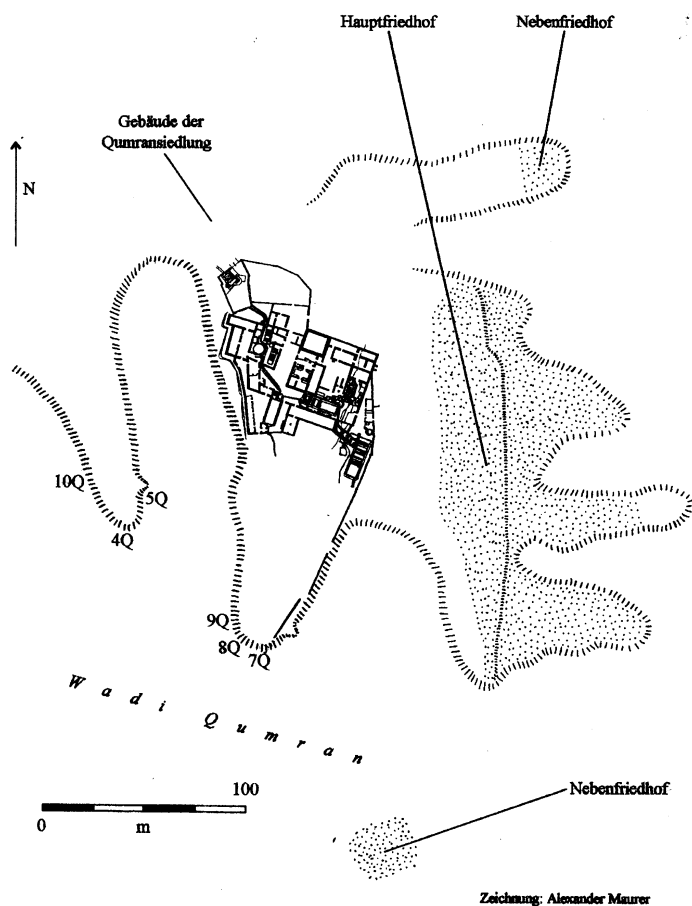


Abbildung 3: Lageplan der Siedlung mit Wohnhöhlen und Friedhöfen [St93, 367].



Abbildung 4: Zusammengesetzte und restaurierte Funde aus der Schreibstube [Va59, Tafel XXIa].

schen Rabbinen war, nach allem, das wir wissen, den Pharisäern vor der Tempelzerstörung noch fremd und kaum zugänglich.

Literatur

- Ca06** Phillip R. Callaway, Hartmut Stegemann (1933–2005). Biblical Archaeology Review **32** (2006), ii, 18–19.
- Cr20** Sidnie White Crawford, Were There Women at Qumran? Biblical Archaeology Review **46** (2020), ii, 48–53.
- Go93** Stephen Goranson, Qumran, The Evidence of the Inkwells. Biblical Archaeology Review **19** (1993), vi, 67.
- Ha68** N. Haas & H. Nathan, Anthropological survey on the human skeletal remains from Qumran. Revue de Qumrân **6** (1968), 337–352.
- He18** Charlotte Hempel, Where Are the Scribes in the Dead Sea Scrolls? Biblical Archaeology Review **44** (2018), iv, 52+70.
- Pe18** Andrew B. Perrin, The Lost World of the Aramaic Dead Sea Scrolls. Biblical Archaeology Review **44** (2018), v, 42–48.
- Ra12** Kaare Lund Rasmussen et al., The constituents of the ink from a Qumran inkwell: new prospects for provenancing the ink on the Dead Sea Scrolls. Journal of Archaeological Science **39** (2012), 2956–2968.
- Sa22** Megan Sauter (Hrsg.), The Dead Sea Scrolls, Past, Present, and Future. BAR Special Supplement (Washington 2022).
- Si08** Lawrence A. Sinclair, Climate at Qumran During the Hellenistic and Roman Periods. Revue de Qumrân **23** (2008), 415–427.
- St68** S. H. Steckoll, Preliminary excavation report in the Qumran cemetery. Revue de Qumrân **6** (1968), 323–336.
- St93** Hartmut Stegemann, Die Essener, Qumran, Johannes der Täufer und Jesus. (Freiburg ⁶1997 [1993]).
- Ta11** Joan E. Taylor, Buried Manuscripts and Empty Tombs, The Qumran Genizah Theory Revisited. In: Aren Maeir, Jodi Magness & Lawrence Schiffman (Hrsg.), 'Go out and study the Land' (Judg 18:2), Archaeological, Historical and Textual Studies in Honor of Hanan Eshel Supplements to the Journal for the Study of Judaism 148 (Leiden 2011), 269–316.
- To14** Emanuel Tov, Searching for the "Original" Bible. Biblical Archaeology Review **40** (2014), iv, 48–53, 68.
- Va59** Roland de Vaux, Archaeology and the Dead Sea Scrolls. Schweich Lectures (London ²1973 [1959]).



Die Präsentation und Literatur liegen auf:
[axel.berger-odenthal.de/""work/""Referat/](http://axel.berger-odenthal.de/)